

4. Urteilskompetenz

a) Ich kann unterschiedliche Nutzungskonzepte zur Bewältigung von Schrumpfungprozessen am Beispiel Ostdeutschlands abwägen.

1 Zwei Thesen:

„Stadtentwicklung in schrumpfenden Regionen Ostdeutschlands kann unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten „freier“ betrieben werden als in wachsenden Städten, weil kein so hoher Nutzungsdruck vorhanden ist.“

I

„Stadtentwicklung in schrumpfenden Regionen Ostdeutschlands bedarf hoher wirtschaftlicher und finanzieller Investitionen.“

II

Welche der folgenden Nutzungskonzepte unterstützen die eine oder die andere These oder sogar beide Thesen? Ordne zu und begründe kurz.

(__ / 10 P.)
(jedes Konzept muss mind. 1x zugeordnet (je 1 P.) und die Zuordnung begründet werden (je 1 P.))

Freiraumkonzept: Gestaltung von Park- und Gartenlandschaften

→ These I: In wachsenden Städten ist sehr hoher Flächenbedarf für Wohn- und sonstige

Gebäudeflächen, dieser besteht in schrumpfenden Städten nicht. Deshalb ist dort eine

„freiere“ Entwicklung möglich.

Umnutzungskonzept von Wohnflächen: Umbau und Neunutzung von Wohnflächen, z.B. für altersgerechtes Wohnen

→ These I: Schrumpfende Städte haben viel (leerstehende) Wohnraumfläche zur

Verfügung, die für Umbau genutzt werden kann. Kreative Ideen im Bezug auf alters- und

bedarfsgerechtes Wohnen können umgesetzt werden, die Entwicklung ist also „freier“.

→ These II: Da in schrumpfenden Städten überwiegend ältere Wohnbevölkerung zurück-

bleibt, müssen Wohnungsbau, Verkehrsinfrastruktur und soziale Einrichtungen an den

Bedarf angepasst werden, was für die Städte mit hohen Investitionen verbunden ist.

Wohnungsergänzungsnutzungen: Neunutzung z.B. als Garagen, Hobbykeller, Gästewohnungen, Gemeinschaftsräume

→ These I: In wachsenden Städten ist sehr hoher Flächenbedarf für Wohn- und

Gebäudeflächen, Raum für sonstige Nutzungen besteht kaum und falls doch, ist dieser

sehr teuer. Schrumpfende Städte verfügen aufgrund vieler Leerstände über günstiger zu

nutzende Räume und Gebäudeflächen, die zur ergänzenden Nutzung gestaltet werden

können. Deshalb ist eine „freiere“ Entwicklung möglich.

Name:

Klasse:

Datum:

Verkehrskonzept: bedarfsgerechter Anschluss und Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

→ These II: In wachsenden Städten besteht ein sehr hohes Verkehrsaufkommen.

Schrumpfende Städte weisen ein zum Teil „zerrissenes“ Stadtbild auf, sodass der ÖPNV nicht gleichmäßig alle Stadtteile gleichermaßen bedienen muss. Eine bedarfsgerechte Anpassung erfordert eine sehr variable zeitliche Planung des Einsatzes, was hohe Dienstleistungskosten mit sich bringt, und gegebenenfalls die Investition in moderne Kommunikationstechniken, um den Bedarf am ÖPNV für die Stadtbewohner kurzfristig anzumelden.

Kulturkonzept: Zwischennutzung von entstandenen Brachflächen für kulturelle Einrichtungen und Ereignisse

→ These I: In wachsenden Städten ist sehr hoher Flächenbedarf für Wohn- und sonstige Gebäudeflächen, dieser besteht in schrumpfenden Städten nicht. Deshalb ist eine „freiere“ Entwicklung möglich.

Gewerbekonzept: Schaffung oder Ausbau von Gewerbe- und Dienstleistungsstandorten zur Sicherung des Bedarfs und zur Schaffung von Arbeitsplätzen

→ These II: In schrumpfenden Städten besteht ein Mangel an Standorten zur Versorgung mit diversen Dienstleistungen, weshalb eine bedarfsgerechte Einrichtung mit hohen Kosten verbunden ist. Zudem ist die Ansiedlung von Gewerbebeständen zur Schaffung von Arbeitsplätzen erforderlich. Der Anreiz, der zur Ansiedlung von Gewerbebetrieblen geschaffen werden muss, besteht u.a. in dem Angebot von Flächen und Verkehrsinfrastruktur, was zunächst mit hohen Kosten für die Stadt oder andere Investoren verbunden ist.

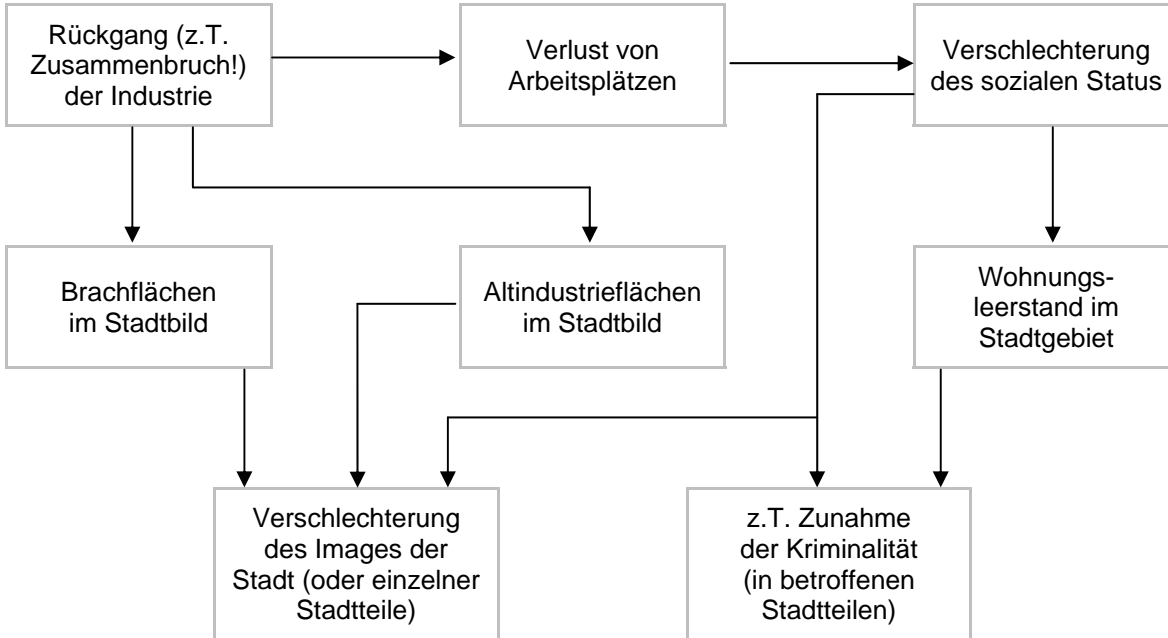
Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

b) Ich kann Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen sowie deren Einfluss auf Stadtentwicklungsprozesse kritisch reflektieren und diskutieren.

2 Vervollständige das Schaubild indem du direkte Zusammenhänge zwischen verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen mit Pfeilen kennzeichnest. (__/10 P.)



3 Viele Städte entwickeln sogenannte integrierte Stadtentwicklungskonzepte. Diskutiere die Vorteile integrierter Stadtentwicklungskonzepte und spezialisierter Teilkonzepte. (__/4 P.)

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte versuchen alle, zumindest mehrere Problem-

bereiche zu berücksichtigen, da verschiedene ökonomische, soziale und ökologische

Entwicklungen einander bedingen oder beeinflussen. Diese Konzepte haben eher eine

langfristige erfolgreiche Wirkung. Spezialisierte Teilkonzepte greifen ein konkretes

Problem auf, das zumindest auf kleinerem Raum als gut lösbar gilt, zum Beispiel die

Gestaltung von Grünflächen und Freiräumen zur Wohnumfeldverbesserung oder die

Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen in der Innenstadt zur Reduzierung der

Luftschadstoffe und der Lärmbelästigung. Damit kann kurzfristig und mit weniger

finanziellem Aufwand eine positive Stadtentwicklung gefördert werden.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

c) Ich kann Maßnahmen zu modernen Stadtentwicklungskonzepten im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen.

4 Bestimme, auf welchen Schwerpunkt (Ökonomie, Ökologie, Soziales) die benannten Handlungsfelder einer nachhaltigen Stadtentwicklung ausgerichtet sind (Mehrfachnennungen sind möglich!).

Erläutere anschließend an einem der benannten Handlungsfelder, warum hier die nachhaltige Stadtentwicklung gesichert wird.

(__/12 P.)

Handlungsfeld	Ökonomie	Ökologie	Soziales
Reduzierung des Zuwachses bebauter Siedlungsfläche	x	x	
Anbindung von Wohngebieten und Arbeitsstätten an den ÖPNV	x		x
Sicherung innerstädtischer Wirtschaftsstandorte	x	x	x
Ressourcenschonender, kostenreduzierter Wohnungsneubau		x	x
Solarorientierte Festlegungen im Bebauungsplan	x	x	

Die Sicherung innerstädtischer Wirtschaftsstandorte ist nachhaltig, weil die Stärkung von

Dienstleistungen und Gewerbe innerhalb der Stadt finanzielle Einnahmen mit sich bringt

(Wirtschaftskraft und Steuern). Zudem wird damit die Ausweisung von neuen Gewerbe-

flächen am Stadtrand (auf der „grünen Wiese“) gemindert. Für die Bevölkerung bedeutet

dies Vorteile, da somit innerstädtisch Arbeitsplätze gesichert werden und gleichzeitig die

Versorgung, vor allem im Hinblick auf Dienstleistungen und Handel

(Einkaufsmöglichkeiten).

Gesamtpunktzahl: (__/36 P.)

Zuordnung zu den Kategorien des Selbsteinschätzungsbogens

Punkte	0–17	18–25	26–31	32–36
Einschätzung	stimmt nicht	stimmt teilweise	stimmt überwiegend	stimmt

Name:

Klasse:

Datum: